



Demenz darf nicht vergessen werden

Innsbruck – Das Gedächtnis lässt nach, Ereignisse werden vergessen und Alltagsdinge zum Problem: Das Leben mit Demenz ist eine Herausforderung für Betroffene und Angehörige. Von Außenstehenden wird Demenz meist nicht wahrgenommen. Da heißt es oft: „Der ist doch verweht.“ Noch lieber wird die Krankheit verschwiegen. Denn das Thema Alter ist ein Tabuthema in unserer Gesellschaft.

Der Verein licht.blicke-demenz.hilfe.tirol möchte dieses Tabu brechen. Immerhin gibt es bereits mehr als 9000 Demenzkranke in Tirol. „Aufgrund der steigenden Lebens-

erwartung wird in einigen Jahren jede Tiroler Familie in irgendeiner Weise mit dem Thema zu tun haben“, sagte Vereinsvorsitzende Ingeborg Freudenthaler im Zuge des zweiten Tiroler Demenztages am Mittwoch. Demenz sei nicht heilbar, könne aber hinausgezögert werden.

„Prävention ist von enormer Bedeutung“, betont auch der Wiener Hormonspezialist Johannes Huber. „Allerdings nur, wenn man früh genug damit beginnt.“ Mit Vorsorgeuntersuchungen, Bewegung, gesunder Ernährung und geistigen Aktivitäten könne man viel erreichen. (nic)

er die Lebenserwartung immer höher wird, wollen viele Alterns nicht sehen.

Foto: photocase